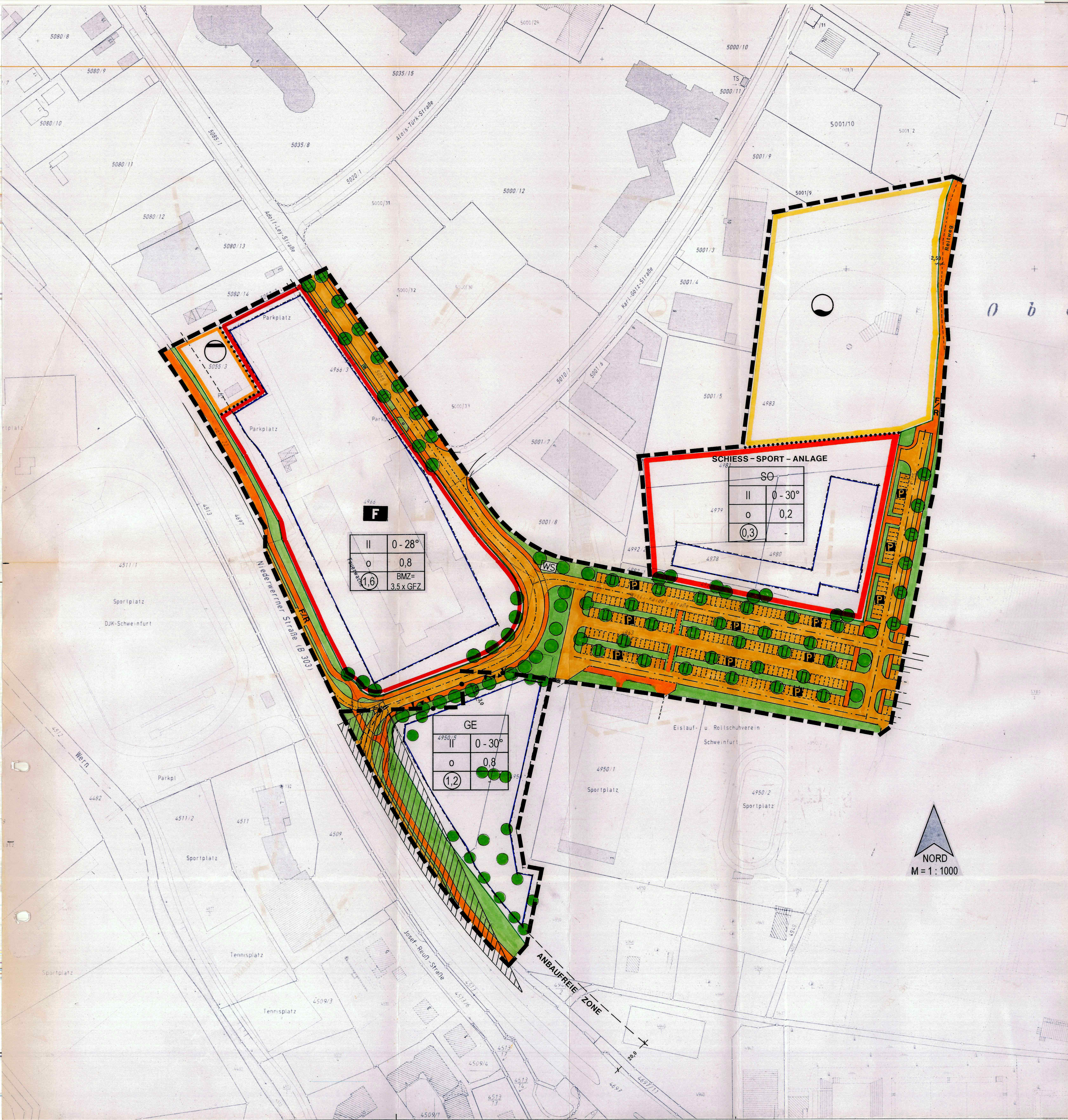


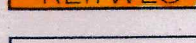
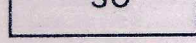
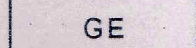
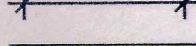
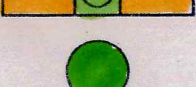
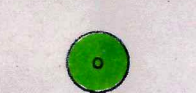
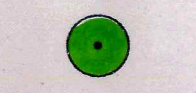
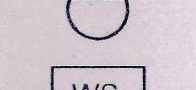
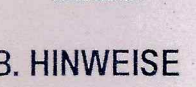
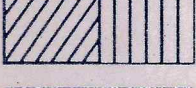
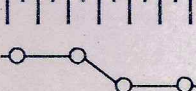


ERKLÄRUNG DER PLANZEICHEN

A. FESTSETZUNGEN

- ■ ■ ■ ■ GRENZEN DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
■ • ■ ■ ■ BISHERIGER GELTUNGSBEREICH

GE		ART DER BAULICHEN NUTZUNG	
II	0° - 20°	ANZAHL DER GESCHOSSE (HÖCHSTGRENZE)	DACHNEIGUNG
o	0,8	OFFENE BAUWEISE	GRUNDFLÄCHENZAHL (HÖCHSTMASS)
1,6	BMZ 3,5 x GFZ	GESCHOSSFLÄCHENZAHL (HÖCHSTMASS)	BAUMASSENZAHL (MAX) 3,5 x GESCHOSSFLÄCHENZAHL

- | | |
|---|--|
|  | ÖFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHEN (STRASSEN) |
|  | FUSSWEG |
|  | RADWEG |
|  | REITWEG |
|  | SONDERGEBIET |
|  | GEWERBEGEBIET |
|  | EINRICHTUNGEN UND ANLAGEN ZUR VERSORGUNG MIT GÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN DES ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN BEREICHES, FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF |
|  | FEUERWEHR |
|  | STRASSENBEGRENZUNGSLINIE |
|  | BAUGRENZE |
|  | BEMASSUNG |
|  | ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE |
|  | ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHEN |
|  | PARKSTREIFEN |
|  | EINFAHRT |
|  | EIN- u. AUSFAHRT |
|  | STRASSENBEGLEITGRÜN |
|  | STRASSENBELEUCHTUNG |
|  | PFLANZGEBOT FÜR GROSSBÄUME, OHNE BINDUNG NACH STÜCKZAHL, UND STANDORT |
|  | PFLANZGEBOT FÜR GROSSBÄUME, BINDUNG NACH STÜCKZAHL, ABSTAND UND ETWÄIGEN STANDORT |
|  | ERHALTUNG VON BÄUMEN |
|  | FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN, FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER UND FESTEN ABFALLSTOFFEN SOWEI FÜR ABLAGERUNGEN |
|  | WASSERBEHÄLTER |
|  | PUMPWERK (ABWASSER) |
|  | WERTSTOFFSAMMELBEHÄLTER |

B. HINWEISE

- 
 BESTEHENDE GEBÄUDE OHNE WOHNNUTZUNG
- 
 BÖSCHUNGSFLÄCHE
- 
 BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
- 
 GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZEN

C. NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

- ANBAUFREIE ZONE NACH § 9 ABS. 1 FSTRG

D. TEXTHINWEISE

1. DAS ABWASSER WIRD DER ZENTRALEN STÄDTISCHEN KLÄRANLAGE ZUGELEITET.
2. HANDRUCKWASSER UND SCHICHTWASSER SIND NICHT IN DIE STÄDTISCHE KANALISATION, SONDERN GESONDERT ABZULEITEN (§15 ABS. 2 DER STÄDTISCHEN ENTWÄSSERUNGSSATZUNG).
3. DIE VERSORGUNG DES GEBIETES MIT TRINK-, BRAUCH- UND LÖSCHWASSER IST GESICHERT.
4. WEGE, ZUFAHRTEN UND HÖFE SIND IN DURCHLÄSSIGER BAUWEISE ZU ERRICHTEN.

TEXTFESTSETZUNGEN

A. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

1. FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINDEBEDARF NACH §9 ABS. 1 NR. 5 UND ABS. 6 BBAUG.
2. SONDERGEBIET (SO) NACH §11 BauNVO FÜR SPORT- UND ERHOLUNGSANLAGEN.
- 2.1 ZULÄSSIG SIND VEREINSGEBÄUDE MIT DEN ERFORDERLICHEN NEBENGEBÄUDEN, WOHNUNGEN FÜR PERSONAL (PERSONAL-WOHNUNGEN) VEREINSGASTSTÄTTEN, KINDERSPIELPLÄTZE, TRIMMANLAGEN UND ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN, DIE DER VER- UND ENTSORGUNG UND DER UNTERHALTUNG ÖFFENTLICHER ANLAGEN DIENEN.
3. GEWERBEGBEBIET (GE) NACH §8 BauNVO i.d.F.v. 23.01.1990.
- 3.1 AUSNAHMEN NACH §8 ABS. 3 BauNVO (WOHNUNGEN FÜR AUFSICHTS- UND BEREITSCHAFTSPERSONEN SOWIE FÜR BETRIEBSINHABER UND BETRIEBSLEITER, ANLAGEN FÜR KIRCHLICHE, KULTURELLE, SOWIE GESUNDHEITLICHE UND SPORTLICHE ZWECKE) SIND ZULÄSSIG.
- 3.2 UNZULÄSSIG SIND WARENSORTIMENTS, DIE INSGESAMT ODER TEILWEISE DEN GÜTERN DES PERIODISCHEN, KURZFRISTIGEN GRUNDBEDARFS ZUZURECHNEN SIND.
- 3.3 HANDELSBETRIEBE SIND NUR ZULÄSSIG, WENN DER GROSS-HANDEL EINDEUTIG ÜBERWIEGT.
- 3.4 UNZULÄSSIG SIND DIE AUSNAHMSWEISE ZULÄSSIGEN VERGNÜGUNGSGÄSTEN (§8 ABS. 3 BauNVO), SIE SIND NICHT BESTANDTEIL DES BEBAUUNGSPLANES.
4. FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN, FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER UND FESTEN ABFALLSTOFFEN SOWIE FÜR ABLAGERUNGEN NACH §9 ABS. 1 NR. 12, 14 UND ABS. 6 BBAUG.

B. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

1. DAS MASS DER BAULICHEN NUTZUNG WIRD FESTGESETZT DURCH:
 - a) GRZ, GFZ UND BMZ,
 - b) GESCHOSSZAHLEN (ALS HÖCHSTGRENZE)
2. DIE TRAUFGHÖHE WIRD AUF MAX. 10,0 m BEGRENZT. AUSNAHMEN SIND ZULÄSSIG, WENN STÄDTEBAULICHE UND BAURECHTLICHE GRÜNDE NICHT ENTGEGENSTEHEN.

C. BAUWEISE

1. FÜR DAS GEBIET WIRD DIE OFFENE BAUWEISE FESTGESETZT.

D. BAULICHE UND STÄDTEBAULICHE GESTALTUNG

1. DIE DACHNEIGUNG WIRD VON 0° - 20° FESTGESETZT. AUSNAHMEN:
SIND ZULÄSSIG, WENN KONSTRUKTIVE MERKMALE DER DACHAUS-
BILDUNG AUSNAHMEN VERLANGEN.
2. DACHGAUPEN, DACHEINSCHNITTE UND KNIESTÖCKE SIND
UNZULÄSSIG.
3. ZWISCHEN GARAGEN UND ÖFFENTLICHER VERKEHRSFLÄCHE
(STRASSENABGRENZUNGSLINIE) SIND VORFLÄCHEN VON MIND.
5,0 m TIEFE ANZULEGEN.
4. EINFRIEDRUNGEN SIND ZULÄSSIG, WENN SIE IN DER FLUCHT DER
VORDEREN BEBAUUNGSGRENZE AUSGEFÜHRT WERDEN. BEI
AUSFÜHRUNGEN IN MASCHENDRAHT IST EINE HINTERPFLANZUNG
VORZUNEHMEN. MAUERN SIND IN HELLEN TÖNEN ZU VERPUTZEN
BZW. ZU VERKLINKERN.
5. DIE MAXIMALHÖHE ALLER EINFRIEDRUNGEN BETRÄGT 2,0 m.
6. FLÄCHEN ZWISCHEN DEN BAUGRENZEN UND DEN ÖFFENTLICHEN
VERKEHRSFLÄCHEN (STRASSEN, WEGEN ODER PLÄTZEN) SOWIE
MIND. 2,0 m BREITE STREIFEN PARALLEL DER SEITLICHEN UND
RÜCKWÄRTIGEN GRUNDSTÜCKSGRENZEN DÜRFEN WEDER ALS
LAGERFLÄCHEN NOCH ALS STELLPLÄTZE FÜR KRAFTFAHRZEUGE
VERWENDUNG FINDEN. SIE SIND ALS GRÜNFLÄCHEN ANZULEGEN
UND ZU UNTERHALTEN.
- 6.1 AUSNAHME:
SOWEIT IM BEBAUUNGSPLAN DIE TIEFE DER FLÄCHEN ZWISCHEN
DEN BAUGRENZEN UND DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN
≥ 3,0 m IST, SIND MIND. 3,0 m TIEFE GRÜNSTREIFEN IM ANSCHLUSS
AN DIE ÖFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN ANZULEGEN UND ZU
UNTERHALTEN.
- 6.2 BEI DER ANLAGE VON STELLPLÄTZEN IST NACH JEDEM 5. STELL-
PLATZ EIN BAUM (HOCHSTAMM ALS ÜBERDECKER) ZU PFLANZEN.
- 6.3 JE 250 qm GRUNDSTÜCKSFLÄCHE IST MIND. 1 BAUM (HOCHSTAMM
ALS ÜBERDECKER) ZU PFLANZEN.
- 6.4 ES DÜRFEN NUR LANDSCHAFTSGEBUNDENE BAUMARTEN
VERWENDET WERDEN.
- 6.5 DER GRÜNORDNUNGSPLAN MIT SEINEN TEXTFESTSETZUNGEN UND
PFLANZLISTEN IST BESTANDTEIL DES BEBAUUNGSPLANES

GESETZESGRUNDLAGEN

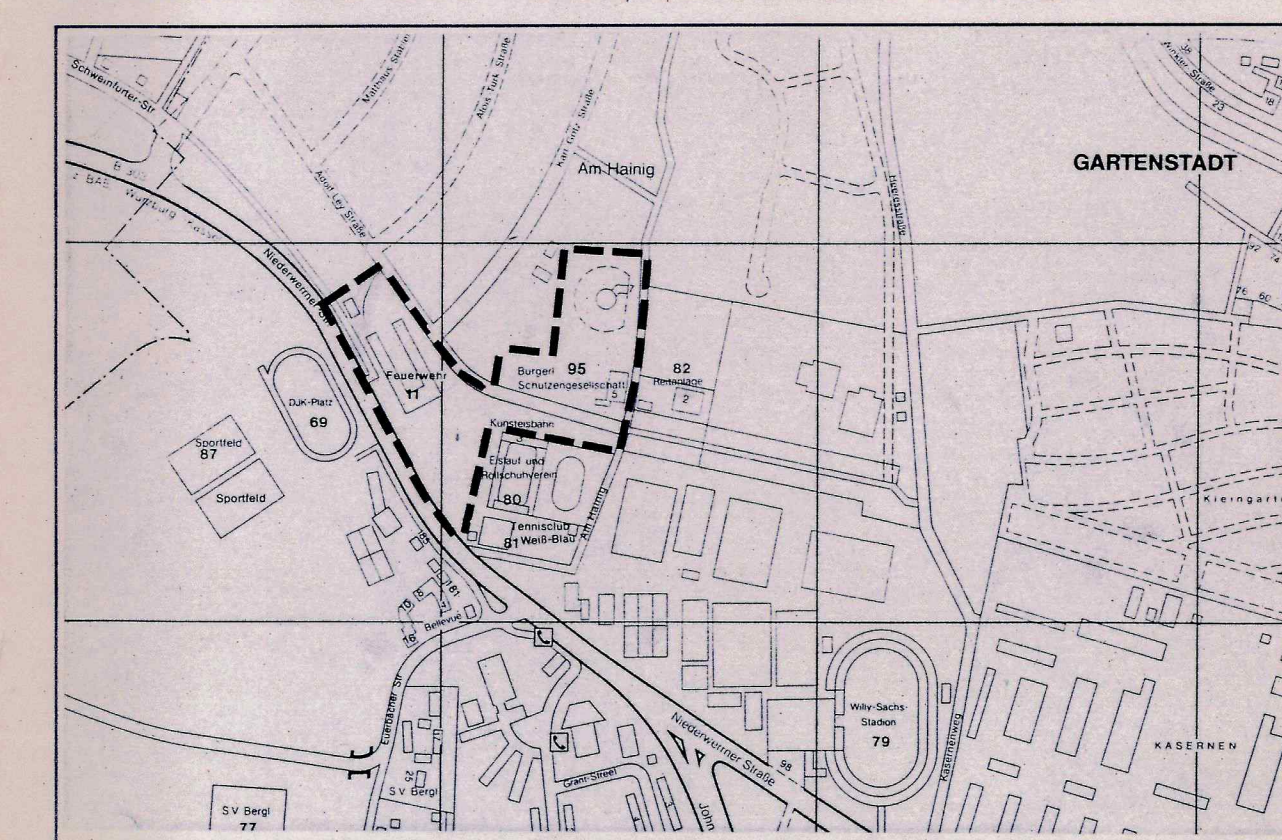
1. BAUGESETZBUCH (BauGB) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 27. AUGUST 1997
2. BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BauNVO) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 23. JANUAR 1990, GEÄNDERT AM 22.04.1993
3. PLANZEICHENVERORDNUNG (PlanzV 90) VOM 18.DEZEMBER 1990
4. BAYERISCHE BAUORDNUNG (BayBO) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 04. AUGUST 1997
5. BUNDESIMMISSIONSSCHUTZGESETZ (BImSchG) IN DER FASSUNG VOM 14. MAI 1990, ZULETZT GEÄNDERT AM 03. MAI 2000

1	AUFSTELLUNGSBESCHLUSS 29.02.2000	4	BEDENKEN UND ANREGUNGEN STADTRATSBESCHLUSS 04.12.2001
1a	BEKANNTMACHUNG DES AUFSTELLUNGSBESCHLUSSES 22.03.2000	5	SATZUNGSBESCHLUSS 04.12.2001
2	BÜRGERBETEILIGUNG (BESCHLUSS) 29.02.2000	1	SCHWEINFURT, 25.01.2002
2a	BEKANNTMACHUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG 22.03.2000	2	
		3	<i>Gruber</i>
		4	
		5	GRÜßER, OBERBÜRGERMEISTERIN
3	ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG VOM.....03.09. BIS 02.10.2001	6	IN KRAFT GETRETEN MIT DER VERÖFFENTLICHUNG IN DEN SCHWEINFURTER TAGES- ZEITUNGEN
3a	VERÖFFENTLICHUNG IN DEN SCHWEINFURTER TAGES- ZEITUNGEN 23.08.2001		15. 04. 2002

STADT SCHWEINFURT



BEBAUUNGSPLAN FÜR DAS GEBIET
„AM HAINIG“ Nr. N25/I-1ÄNDERUNG
IM BEREICH ZWISCHEN B303, ADOLF-LEY-STRASSE, AM
HANIGWEG UND EISSTADION, GEMARKUNG SCHWEINFURT



SCHWEINFURT, 27.09.2000

ERGÄNZT:

GEÄNDERT

BAUREFERAT..

STADTPLANUNGSAMT...

SACHBEARBEITUNG...

DIPL.-ING. MÜLLER, BERUFSM. STADTRAT

DIPL.-ING. BAUER, AMTSLEITER

DIPL.-ING. (FH), KLEINHENZ